

Interaktion mit Text und Bild

Projektseminar

Barbara Ströhl, M.A.
Lehrstuhl für Informationswissenschaft
**FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN**



Universität Regensburg



Universität Regensburg

Barbara Ströhl, M.A.
Lehrstuhl für Informationswissenschaft
**FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN**

Eye-Tracking

Eye-Tracking



ET: Visuelle Aufmerksamkeit

Dauer und Abfolge von Blickbewegungen als Indikatoren für die kognitive Verarbeitung visueller Information

Phasen der internen Informationswahrnehmung:
(Neisser, 1967)

- prä-attentive Rezeptionsprozesse (automatische Wahrnehmungsprozesse, Überblick 0.3 sek)
- attentive Rezeptionsprozesse (gezielte, absichtsvolle Wahrnehmung)

ET: Visuelle Aufmerksamkeit

Annahmen: (Just&Carpenter, 1980)

- eye-mind assumption: die visuelle Achse verläuft durch das Objekt der unmittelbar erfahrbaren visuellen Umwelt, der momentan Gegenstand der Verarbeitung ist
- immediacy assumption: die Fixationsdauer entspricht der Dauer der zentralen Verarbeitung
- durch die Aufzeichnung von Blickbewegungen ist die Möglichkeit einer prozessorientierten Rezeptionsforschung gegeben (Bucher&Schumacher, 2012)



Illya Repin Der unerwartete Besucher



1

Free examination.



2

Estimate material circumstances
of the family



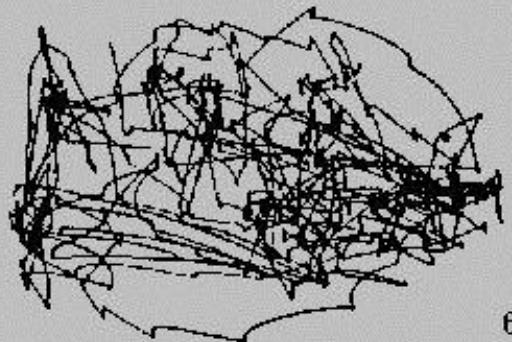
3

Give the ages of the people.



4

Surmise what the family had
been doing before the arrival
of the unexpected visitor.



6

Remember positions of people and
objects in the room.



7

Estimate how long the visitor had
been away from the family.

3 min. recordings
of the same
subject

5

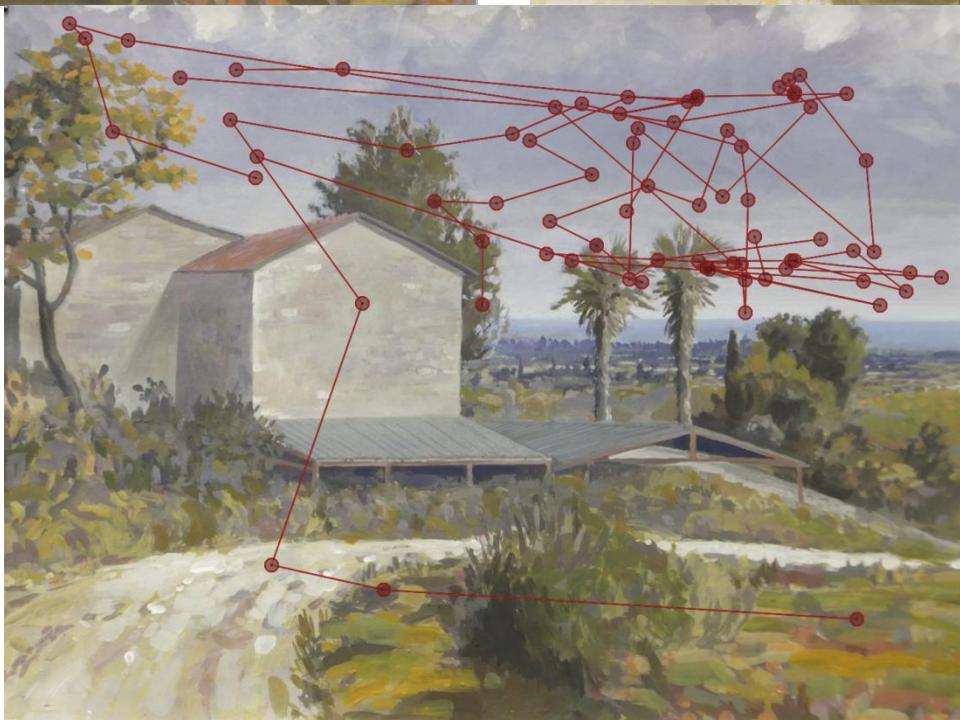
Yarbus, 1967

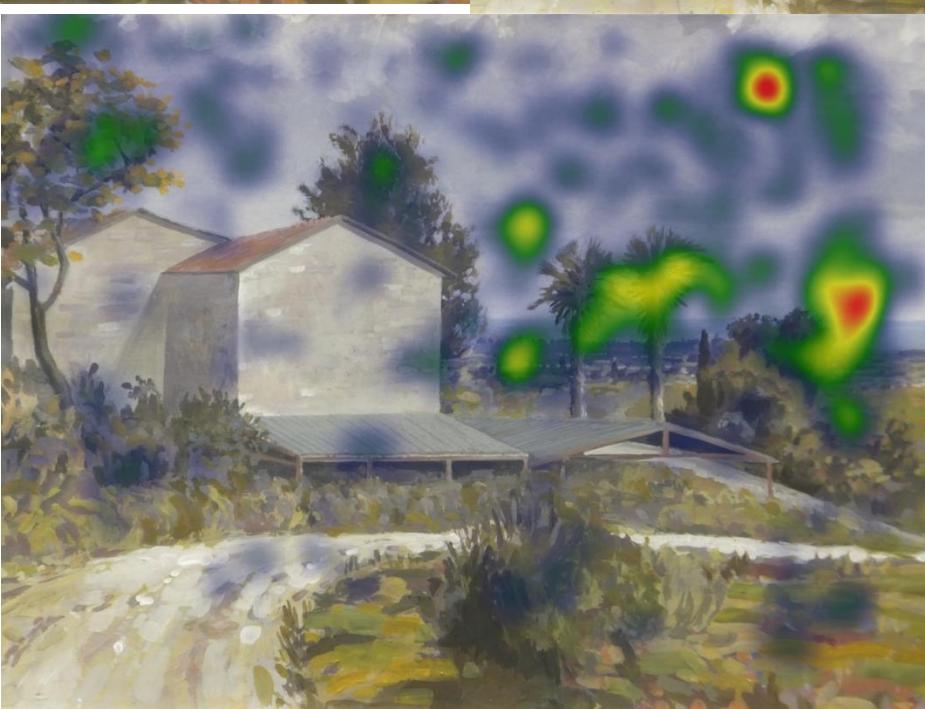
- Abfolge und Dauer der Fixationen reflektieren den menschlichen Denkprozess
- die begleitenden Gedanken zum betrachteten Objekt des Nutzers können bis zu einem gewissen Grad aus Blickaufzeichnungen verfolgt und rekonstruiert werden
- welche Elemente haben das Auge angezogen, in welcher Reihenfolge und wie oft
- je mehr Informationen ein Objekt enthält, desto länger ist die Verweildauer

- Verhalten derselben Person ähnlicher als bei verschiedenen
- individuelle Beobachter unterscheiden sich in der Art und Weise des Denkens und auch dem Sehen
- Vorwissen spielt eine Rolle: Beobachter, die das Bild zum Ersten Mal sehen oder mit der Epoche nicht vertraut sind, gehen anders damit um, als diejenigen, die das Bild schon kennen

Aufträge

- 1) Wo (an welchem Ort) ist das Bild entstanden?
- 2) Wie viele Palmen sind auf dem Bild zu sehen?
- 3) Wie ist das Wetter?





Einschränkungen

- Eye-Tracking liefert Rohdaten in Form von Fixationen und Sakkaden
 - Vermutungen über die Gründe, warum ein Nutzer wie lange welchen Bereich fixiert hat
 - die Wahrnehmung und kognitive Weiterverarbeitung der Informationen sind nicht sichtbar
- Korrelation zwischen der Informationshaltigkeit eines Bildausschnittes und Zahl der Fixationen kann nur angenommen, aber nicht exakt belegt werden

Einschränkungen

- leerer Blick
„not every fixation“ is „ filled with attention“
- zwei Personen können eine unterschiedliche subjektive Wahrnehmung von einer physikalischen Situation haben (Kultur, Erfahrung, Aufmerksamkeit Verfassung und andere Faktoren) (Pomplun et al., 1996)

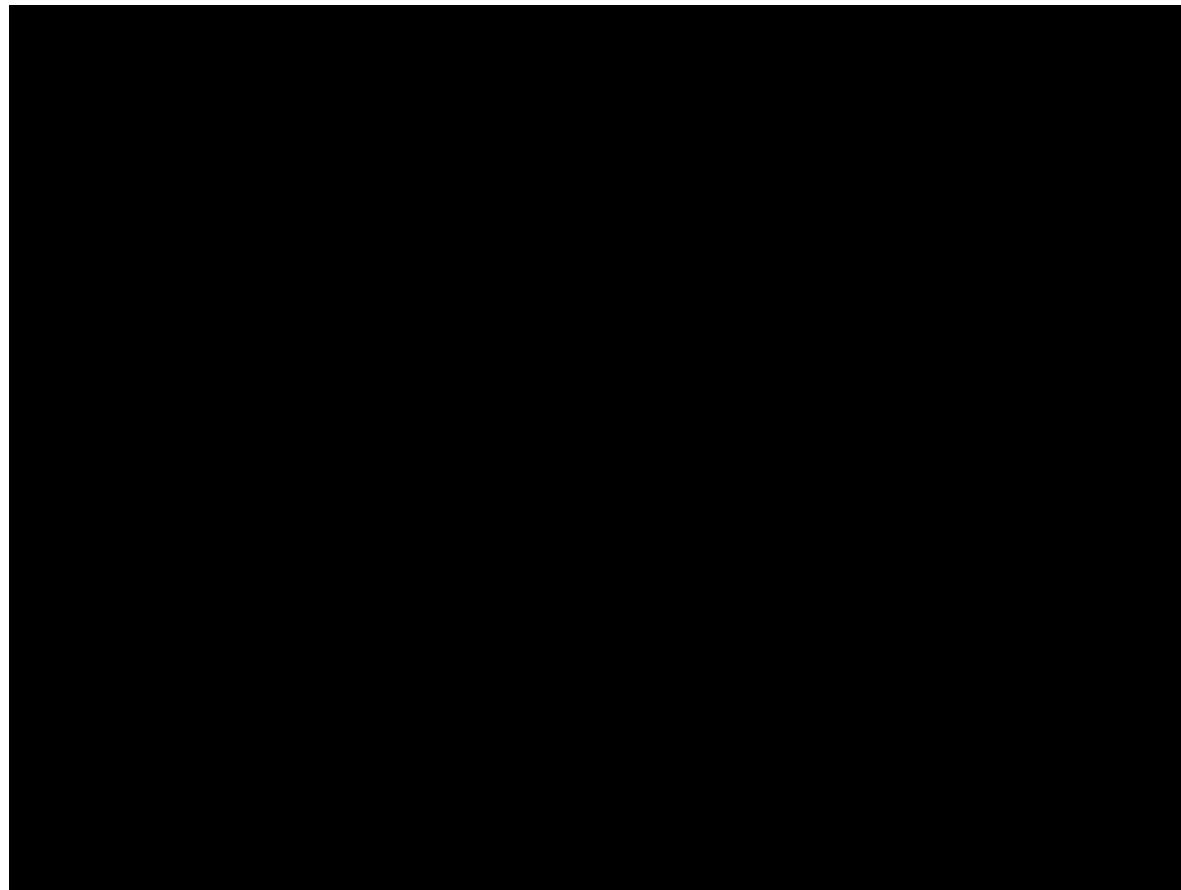
Peripheres Sehen

- foveales Sehen 2° , parafoveales Sehen 5° , alles außerhalb peripheres Sehen (Rayner, 1998)
- Foveales Sehen $1-5^\circ$; z.B. 3% der Größe eines 21" Bildschirms mit 60cm Abstand (Duchowski, 2007)
- Scharfes Sehen $5-6^\circ$ um jede Fixation (Latimer, 1990)

Peripheres Sehen

- Lassen sich Aussagen über periphere Wahrnehmung aus Blickbewegungen treffen?
 - Periphere Wahrnehmung lenkt Aufmerksamkeit auf bestimmte wichtige Dinge; spiegelt sich in Augenbewegungen wider; Sakkade zu neuem Ziel (Sakkadenausdehnung, -weite)

Aufmerksamkeitsblindheit



ET: Technik

Cornea Reflex Methode (videobasiert):

- Videoanalyse von Reflexionen mehrerer Lichtquellen auf der Hornhaut + Pupillenposition
- Infrarot-Technik
- Berechnung Blickpunkt in Echtzeit

ET: Blickarten

Fixationen, Sakkaden, Smooth Pursuits

Sakkaden:

- ruckartige und schnelle Augenbewegungen zur Repositionierung der Fovea zu einem neuen Bereich im visuellen Feld
- während derer man keinerlei optische Informationen wahrnimmt
- Dauer ca 10 ms bis 100 ms
- gelten auch als Manifestationen des Wunsches, den Fokus der Aufmerksamkeit willentlich zu verändern (Duchowski 2007, S. 42)
- Yarbus (1967) sieht die Hauptaufgabe von Sakkaden darin, den momentanen Fixationspunkt zu wechseln

Smooth Pursuits:

entstehen beim Betrachten eines sich bewegenden Objektes

ET: Blickarten

Fixationen:

- Augenbewegungen, bei denen der Blick auf ein Objekt des Interesses fokussiert ist
- Dauer einer Fixation ist 150 und 600ms (Duchowski, 2007)
- 90% der Zeit während des Sehens sind Fixationen

- Visuelle Informationen werden nur bei Fixationen aufgenommen(Yarbus, 1967)
- Sakkaden dienen lediglich zur Neupositionierung

Literatur ET

- Duchowski, Andrew T. (2007). *Eye tracking methodology. Theory and practice*. Springer: London.
Notation 69/ST 278 D832(2)
- Holmqvist, K. (2011). *Eye tracking. A comprehensive guide to methods and measures*. Oxford Univ. Press: Oxford.
Notation 71/CP 2500 H753
- Just, M. A. & Carpenter, P. A. (1980). A Theory of Reading: From Eye Fixations to Comprehension. *Psychological Review*, 87, 4, 329–354.
- Rötting, M. (2001). *Parametersystematik der Augen- und Blickbewegungen für arbeitswissenschaftliche Untersuchungen*. Shaker: Aachen.
- Yarbus, A.L. (1965). *Eye movements and vision*. Plenum Pr.: New York.

Analyse von Blickdaten

Visualisierung (qualitativ)

Scanfade (Fixationen und Sakkaden)

Heatmaps

Focusmaps

Difference Maps

Definition von Area of Interests (AOIs)

Wie werden AOIs definiert?

→ verschiedene Arten: Gitter, semantisch,
datengetrieben

Analyse von Blickdaten

Quantitative Verfahren

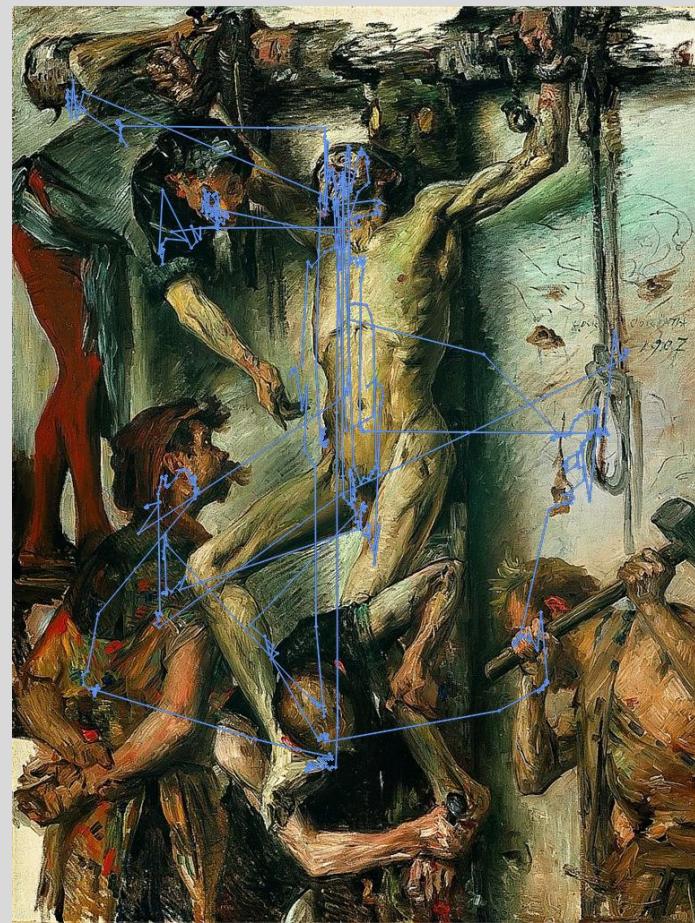
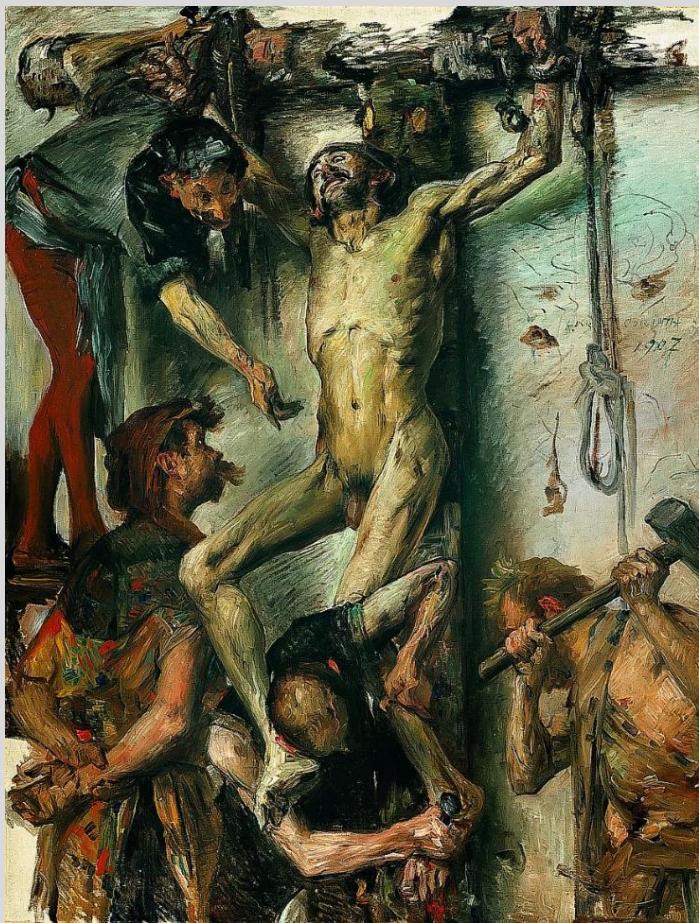
Parameter:

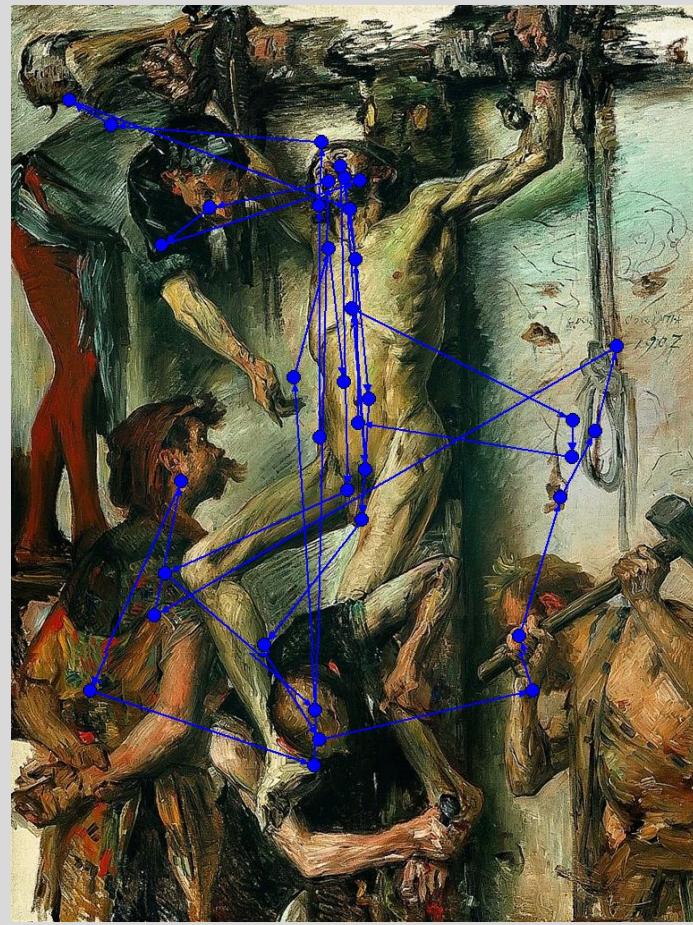
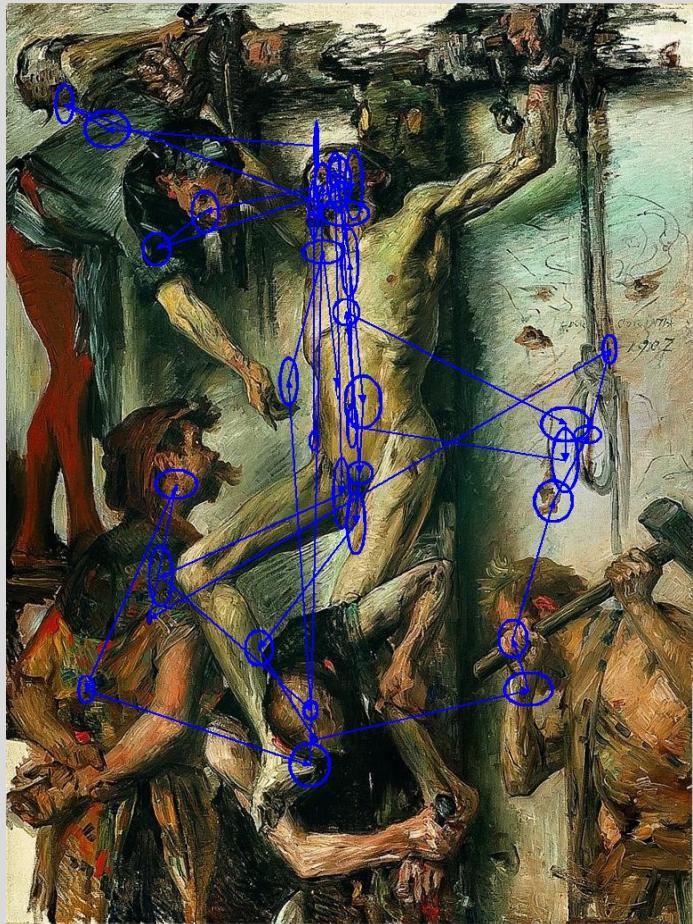
z.B. Fixationszeit, Anzahl Fixation, Revisits,
Sakkadenlänge, Position, Dispersion, Pupillengröße,...

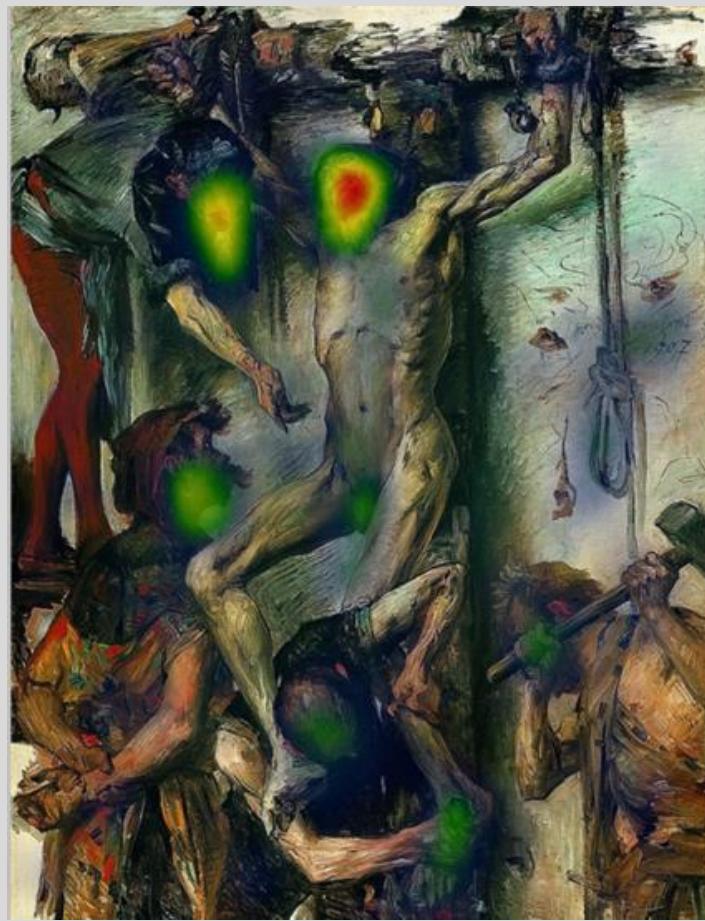
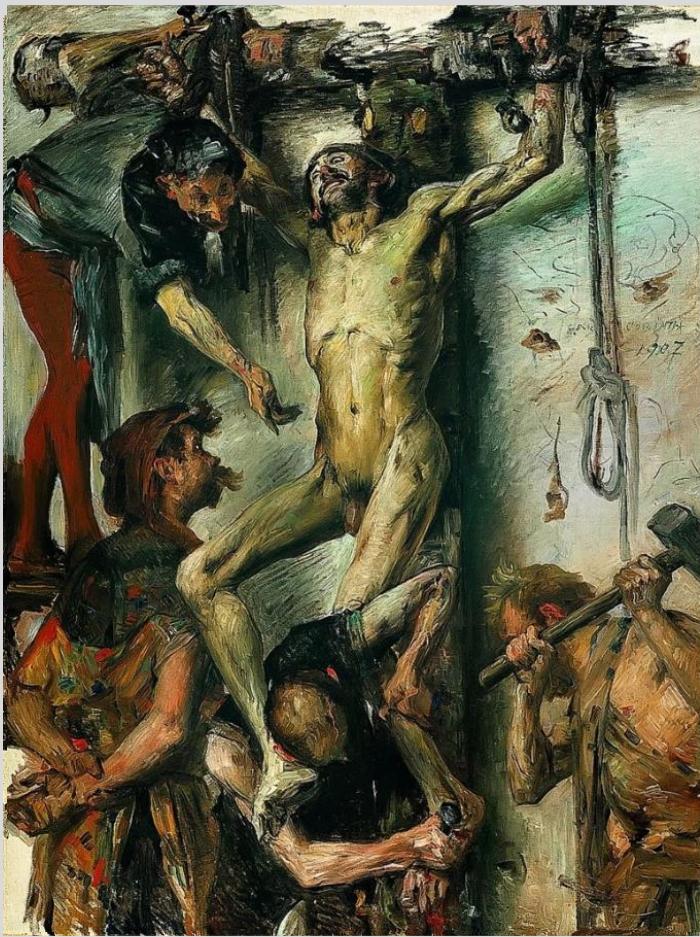
Berechnung der Unterschiede (auf gesamten Stimulus
oder auf definierten AOIs)

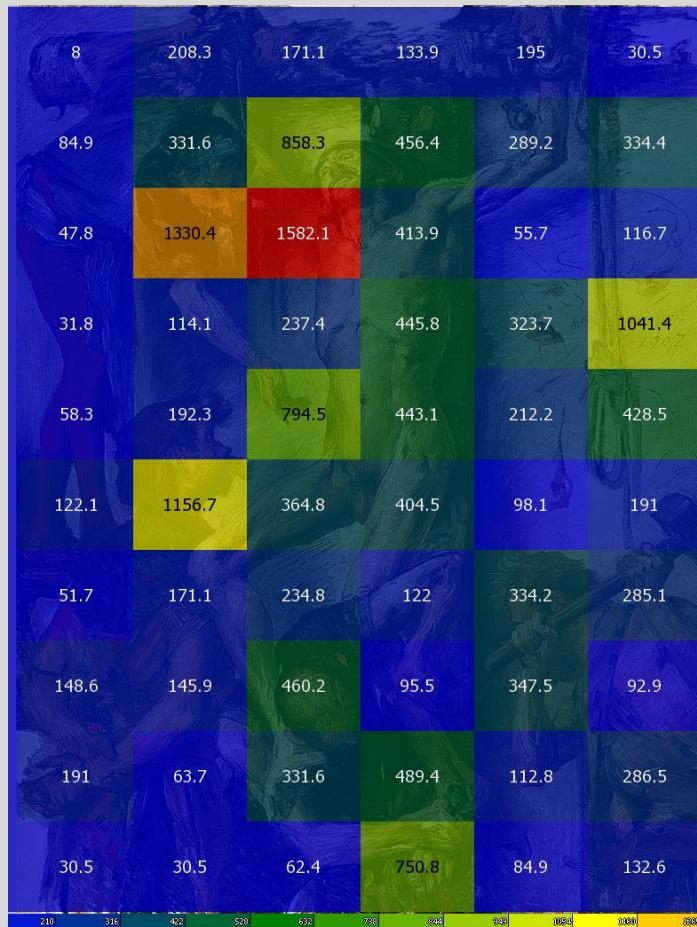
Analyse Farbverteilungen (Kerndichteschätzung)

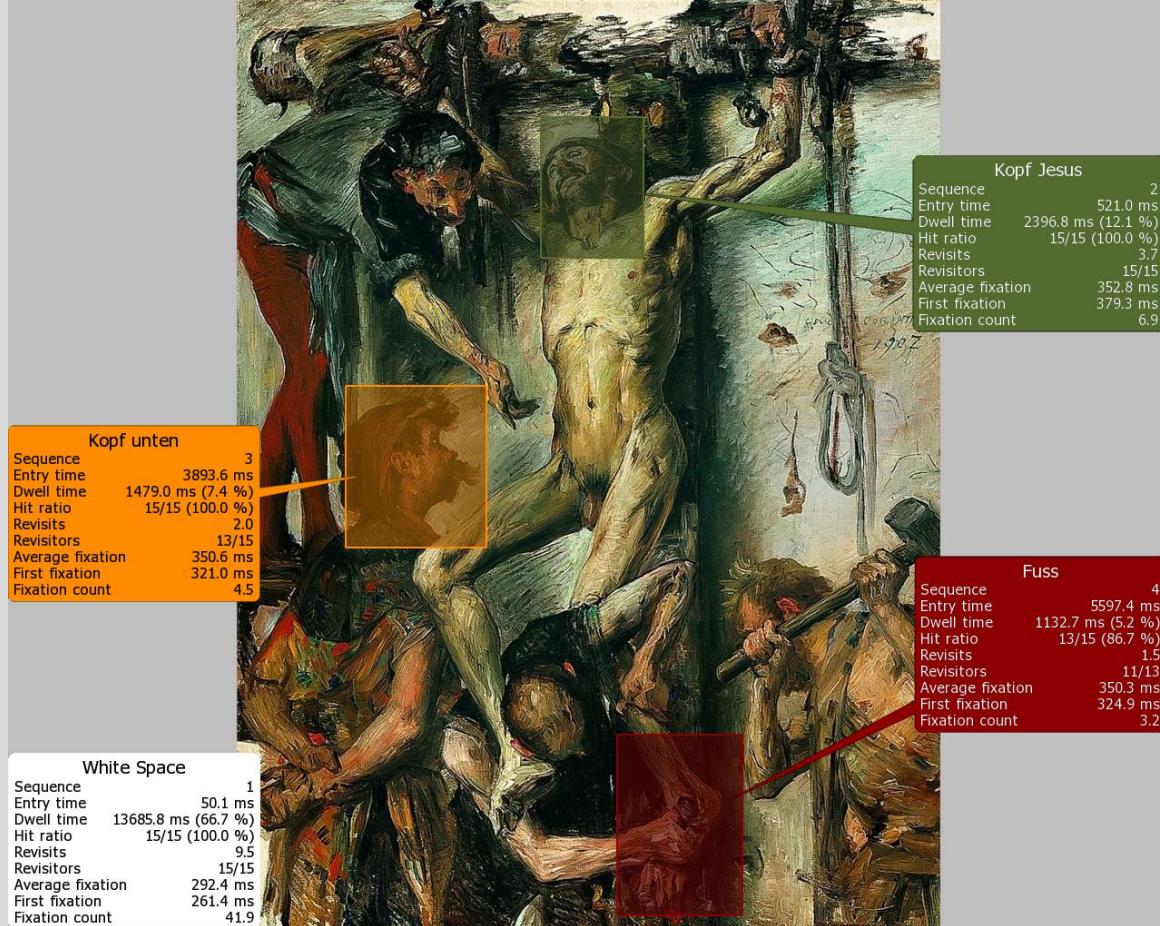
Scanpfadvergleiche

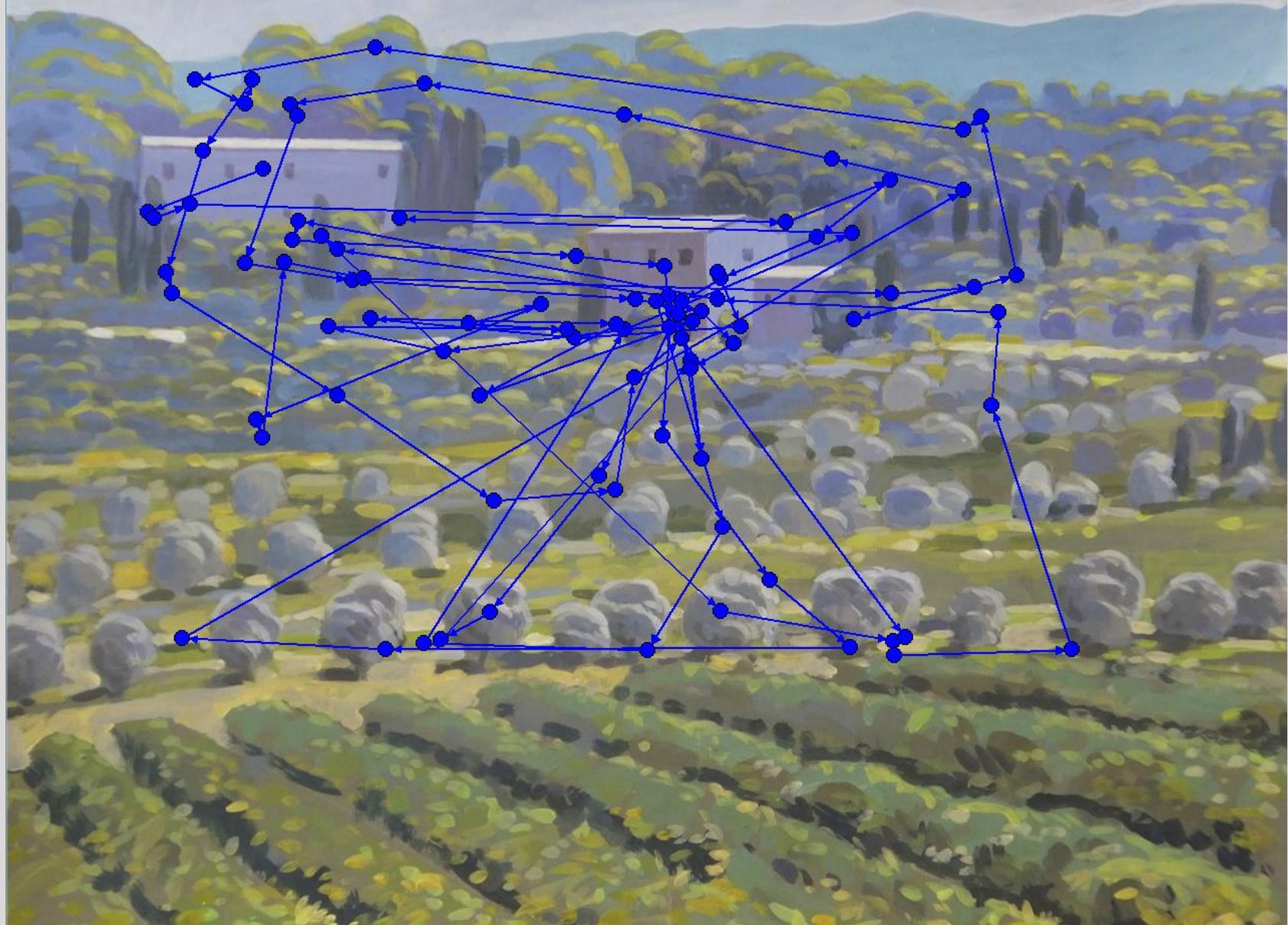


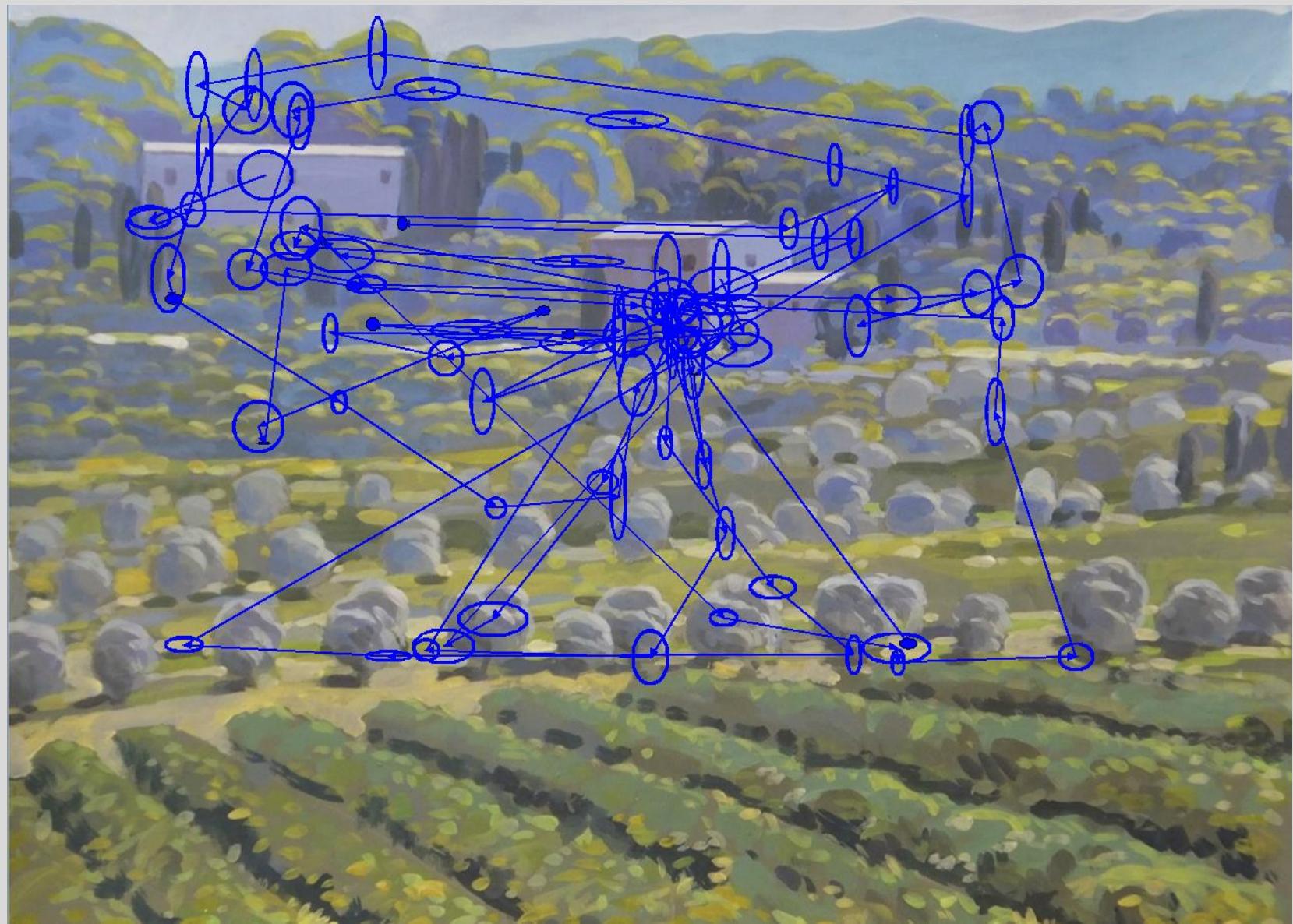


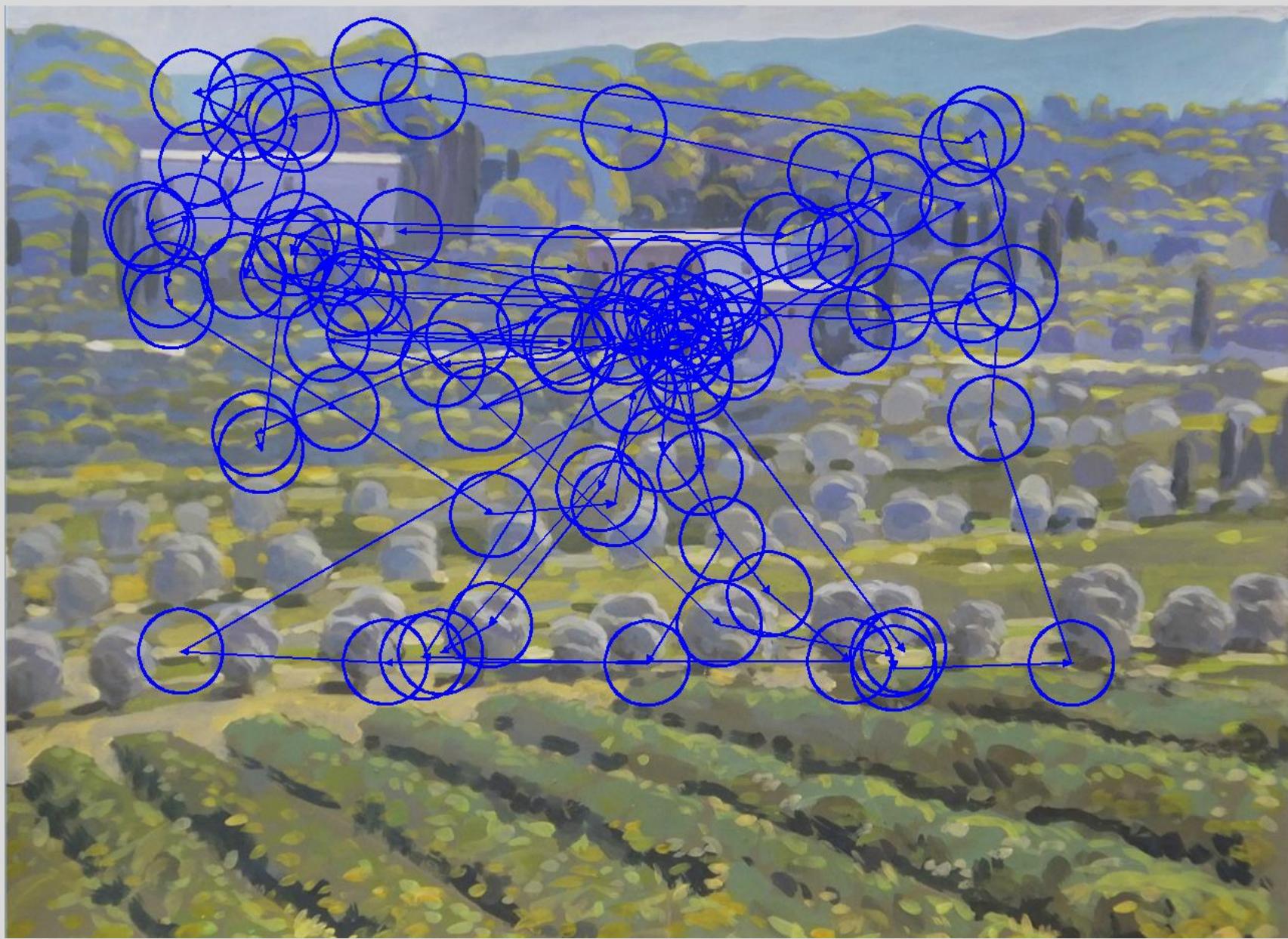














Statt nach Preußen gewisse Verteile sichern, um die Durchhaltung einer eigenen Adels-, eigener Post und so weiter. Die Karlsruhe Bayreuthen ihr Titel und ihr eigenes das Geschlecht.

Am späten Abend des 9. Juli 1886 wurde der durch seine prunkvollen Schlossbauten in aller Welt bekannte „Märchenkönig“ Ludwig II. auf Schloss Neuschwanstein durch eine Kommission der bayrischen Regierung festgenommen. Sie teilte ihm mit, dass er entbunden sei und verbringen müsse noch in der Nacht auf Schloss Berg. Sein Onkel Luitpold übernahm tags darauf am 10. Juli als Prinzregent die Regierungsvorwaltung. Ein Monat später, am 13. Juli 1886, Ludwig II. im Starnberger See bei Schloss Berg den Tod fand. Erst sein jüngerer Bruder Otto als König I. König von Bayern.

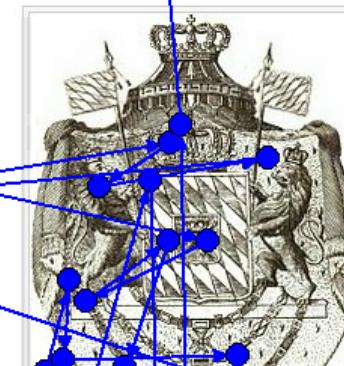
Regentschaft und Erster Weltkrieg

Da Prinz Otto aufgrund einer Geisteskrankheit aber nicht regierungsfähig war, wurden von dem Prinzregenten Luitpold, er war der dritte Sohn Ludwigs I. und Bruder von Max II., weitestgehend die Regierungsgeschäfte geführt. Dieser Interimszustand währt dann bis zu seinem Tode 1912 immerhin über ein Vierteljahrhundert. Nach dem Tod Luitpolds dessen Sohn Ludwig III. in diesem Falle als Prinzregent, kam die Regierung nach einer vom Deutschen Reichstag beschlossenen Verfassungsänderung im November 1913 offiziell zum König Ludwig III. zu stehen. Gleichzeitig aber hierzu am 16. 1914 König einer über

Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete auch das Ende des Königreichs Deutschland. Als erster deutscher Monarch musste der letzte bayerische König Ludwig III., wie Zuge der Novemberrevolution von 1918 abdanken. Kurz darauf fiel den Freistaat Bayern aus.

Wappen

Beschreibung: Das königliche Wappen besteht aus einem Hauptschild, welcher die Wappenzeichen von der Pfalz (Feld 1), Franken (Feld 2), Schwaben (Feld 3) und Schild der Markgrafschaft Burgau und Veldenz (Feld 4) enthält und einem Herzschilde, welches 42 teils silbern, teils blau, zumeist diagonale von der rechten Seite zur linken aufsteigende Rauten zeigt. Das Rautenmuster wurde vom Wappen der Grafen von Bogen im heutigen Landkreis Straubing-Bogen übernommen. Die Krone Hochzeitskrone Anna von Böhmen mit Ludwig I. von Bayern (1204) kann als früher Besitz der Wittelsbacher. Das Herzschilde steht auf einer imposanten Säule, ist mit dem Hochkreuz geschmückt und vor den Hausschalen umhangen. Die Orden hängen in der Reihenfolge: Hoch- und Ordenskreuz des Heiligen Georg, Kreuz des Heiligen Michael, Kreuz des Heiligen Stephanus, Kreuz des Heiligen Laurentius. Diese sind gekrönt und zwischen den beiden äußeren Wappenzelt umgeben. Die Ländesfarben sind Weiß Blau.



Gliederung

Die Verwaltungsgliederung des im Jahr 1806 gegründeten Königreichs Bayern wurde zur Eingliederung der neu erworbenen Gebiete im Jahre 1808 völlig neu gestaltet. Mit dem Gemeindeedikt vom 17. Mai 1818 wurden auch die Gemeinden in Bayern errichtet. Bis dahin waren die Ortschaften die Verwaltungseinheiten der untersten Ebene. Bayern wurde in 15 (staatliche) Kreise unterteilt, die sich nach Flüssen richten. 1820 entstand der Kreis Altmühlkreis, 1841 der Donaukreis, 1846 wurde der Rheinkreis (Pfalz) als neuer Kreis gebildet, und 1847 wurden weitere zwei Kreise aufgelöst, so dass die Verwaltungseinheit der Gliederung von 1817 nur noch besteht. Die bestehenden Kreise wurden 1850 ebenfalls der Flussnamen oder Bezeichnung nach den alten Herzogtümern. Diese Bezeichnungen wurden später in die noch heute bestehenden Regierungsbezirke übernommen, die als Verwaltungseinheiten der mittleren Ebene weitgehend (bis auf die 1870/1871 in Bayern insulare Pfalz) in heutigen Regierungsbezirke entsprechen.



ab 1817 und bis 1917 wurden weitere zwei Kreisämter neu geschaffen. Insgesamt waren so 1817 zwölf Kreise bestanden, die wiederum in Bezirksämter unterteilt waren. Dieser hierarchische Aufbau wurde im Jahr 1867 aufgelöst und durch den Regierungszirkel ersetzt, der als Verwaltungseinheit nur mittlerer Ebene diente (auf die Kreise von Bayern). Diese änderte ihrerseits den heutigen Regierungszirkeln entsprachend.

Diese Kreise gliederten sich wiederum in Bezirksamter. Die Vorgänger der Bezirksamter, die Landgerichte, waren ursprünglich zugleich Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, was als struktureller Fehler der bayerischen Verfassung gilt, da damit die rechtliche Unabhängigkeit des Richters nachgewiesen werden kann (die der des heutigen Landrats eben nicht).

Die Landgerichte sind schließlich in das 1808 erlassene Königreichsdecreto zur Einführung des Rechtsstaates übernommen worden. Schon damals waren die Verhältnisse in Bayern sehr unterschiedlich. Wohlhabende Bürger lebten auf dem Platz vorne oben, während arme Bauern und Dienstboten unten lebten. Dazu dieser rationalen und hierarchischen Zustandsordnung Gegenbewegungen wie Altbauern oder Gewaltmissbrauch entgegen. Am Ende standen die unentbehrlichen Landarbeiter, die kaum einen Platz vorne oben hatten.

Könige Bayerns

- Maximilian I. Joseph, 1806–1825
- Ludwig I., 1825–1848
- Maximilian II. Joseph, 1848–1864
- Ludwig II., 1864–1886 (1869 entmündigt)
- Prinzregent: Luitpold, 1886
- Prinzregent: Ludwig III., 1912–1913
- Erzherzog Karl, 1913

Der bayerische König ab dem 1. Januar 1806 zunächst: „Von Gottes Gnaden König von Bayern, des Heiligen Römischen Reiches, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern mit Trier im amtierenden Vertrage zum ersten die übliche. Und König Ludwig I. erhält eine Verordnung, wonach die Kurmainzame Stadts Vier, Vier, Schleißheim und die außer den amtierenden Insignien des Kurfürstentums der Stadt und des Landes, nach der große Königstitel von nun an lautet: Von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.“

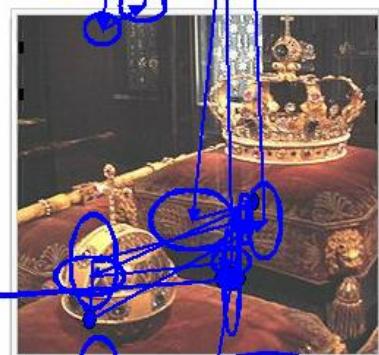
Diese Seite wurde zuletzt am 27. Oktober 2012 um 14:31 Uhr geändert.

Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.



Wappen-Staatswappen des Königreichs Bayern, 1812, in der 23er-Kassette im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Düsseldorf



Insignien des Kurfürstentums und der Stadt und des Landes

Gliederung

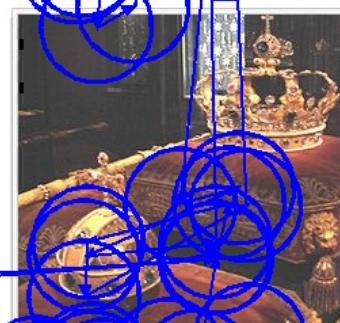
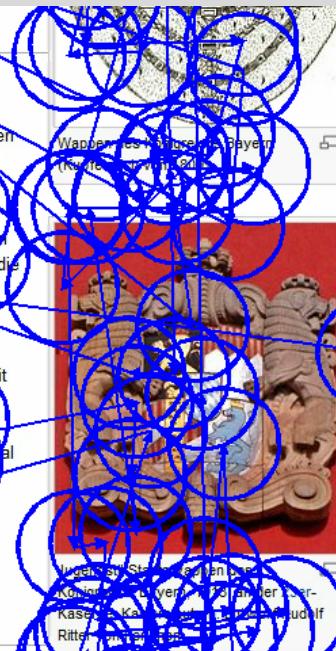
Die Verwaltungsgliederung des im Jahr 1806 gegründeten Königreichs Bayern wurde zur Eingliederung der neu erworbenen Gebiete im Jahre 1808 völlig neu gestaltet. Mit dem Kreisdekrekt vom 17. Mai 1810 wurden auch die Gemeinden in Bayern erneut etabliert. Bis dahin waren die Gemeinschaften die Verwaltungseinheiten der untersten Ebene. Davon abweichend ist es jedoch in den Kreisen zu einer Neugliederung nach Massen und Ortschaften gekommen. Die Gemeinde als Verwaltungseinheit wurde aufgelöst und stattdessen die Mairie als neuer Kreisverwaltungsort eingesetzt. Insgesamt wurden 111 Mairien als Verwaltungseinheiten etabliert. Diese Mairien waren wiederum in 11 Landgerichtsbezirke unterteilt. Insgesamt wurden 11 Landgerichte eingerichtet. Diese Landgerichte waren wiederum in 11 Bezirksgerichtsbezirke unterteilt. Insgesamt wurden 11 Bezirksgerichte eingerichtet. Diese Bezirksgerichte waren wiederum in 11 Amtsgerichtsbezirke unterteilt. Insgesamt wurden 11 Amtsgerichte eingerichtet. Diese Amtsgerichte waren wiederum in 11 Friedensgerichtsbezirke unterteilt. Insgesamt wurden 11 Friedensgerichte eingerichtet.

Diese Gruppe gliederte sich wiederum in die Betriebsgruppen, die innerhalb der Bezirksämter die niedrigste und höchste Immobilienverfügbarkeit aufweisen. Die Betriebsgruppen mit der höchsten Immobilienverfügbarkeit sind die Betriebe im Dienstleistungssektor, die Betriebe im Handels- und Verarbeitungssektor sowie die Betriebe im Dienstleistungssektor. Die Betriebsgruppen mit der niedrigsten Immobilienverfügbarkeit sind die Betriebe im Dienstleistungssektor, die Betriebe im Handels- und Verarbeitungssektor sowie die Betriebe im Dienstleistungssektor.

Könige Bayerns

- Maximilian I. Joseph, 1806–1825
 - Ludwig I., 1825–1848
 - Ludwig II., 1848–1864
 („Fledermaus-König“, entmündigt)
 - Otto I., 1854–1869 (Vater von Ludwig II.)
 - Ludwig II., 1865–1886
 - Ludwig III., 1886–1913
 (wegen Geisteskrankheit regierungsunfähig)
 - Ludwig IV., 1886–1913
 (wegen Geisteskrankheit regierungsunfähig)
 - Wilhelm I., 1913–1918

Der bayrische Herzog Ludwig I. ließ am 1. Januar 1806 zunächst „Von Gott gesandten König von Baiern, des Heiligen Römischen Reiches Erzherzog, Erzbischof und Kurfürst“. Dabei war die Schreibweise „Baiern“ mit dem unverbindlichen „G“ geschrieben, die Umschreibung „Von Gott gesandten“ war ebenfalls unverbindlich. Erst 1817 wurde die Schreibweise „Bayern“ endgültig festgelegt, wobei die Umschreibung „Von Gott gesandten“ wieder weggelassen wurde.



Insgesamt konstituierte sich der Stadtkreis als eine einzige Residenz

Gliederung

Die Verwaltungsgliederung des im Jahr 1806 begründeten Königreichs Bayern wurde zur Eingliederung der neu erworbenen Gebiete im sogenannten neu errichteten Landesteil ausgetragen. Am 17. Mai 1818 wurde auch hier ein neuer Kreis eingerichtet. Bis dahin waren die Verteilungsschritte die Verwaltungseinheiten unterteilt. Zweihe, Elchingen und die Pfarrstaatlichkeit verloren durch diese Neuanordnung sich nicht. Es sollte eine Konsolidierung der Verwaltungseinheiten geben. Die neue Verwaltungseinheit wurde als "Kreis Freinberg" benannt. Am 1. Januar 1820 wurde der Kreis Freinberg in die neu geschaffenen Landkreise Tirschenreuth und Freyung aufgetrennt. Der Landkreis Freyung entstand aus dem Landkreis Freinberg und dem Landkreis Tirschenreuth. Der Landkreis Freyung wurde am 1. Januar 1820 in den Landkreis Tirschenreuth übertragen. Der Landkreis Tirschenreuth wurde am 1. Januar 1820 in den Landkreis Tirschenreuth übertragen. Der Landkreis Tirschenreuth wurde am 1. Januar 1820 in den Landkreis Tirschenreuth übertragen.

Könige Bayerns

~~Joseph Silipigni, Joseph, 1800-1825~~

卷之四十九

Digitized by srujanika@gmail.com

(H.W. 182-886 entmündigt)

1966

11 von 12 Seiten | Verlag Geisteskrone

~~John C. H. Stagg~~ 1886-1912

Ludwig

卷之三 1019

www.oriental.com

• 100 •

www.ijerpi.org

卷之三

卷之三

ANSWER

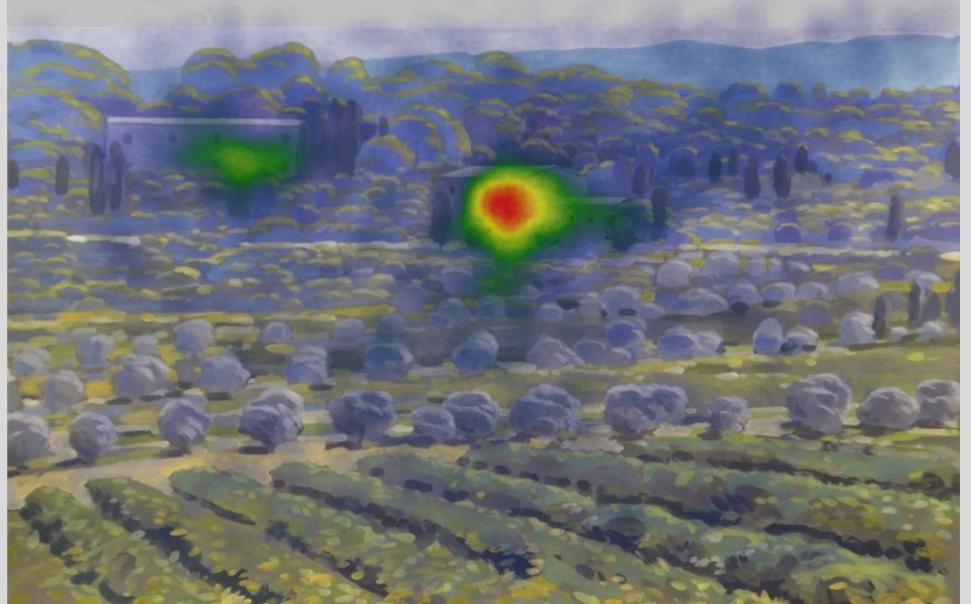
Page 1 of 2

卷之三

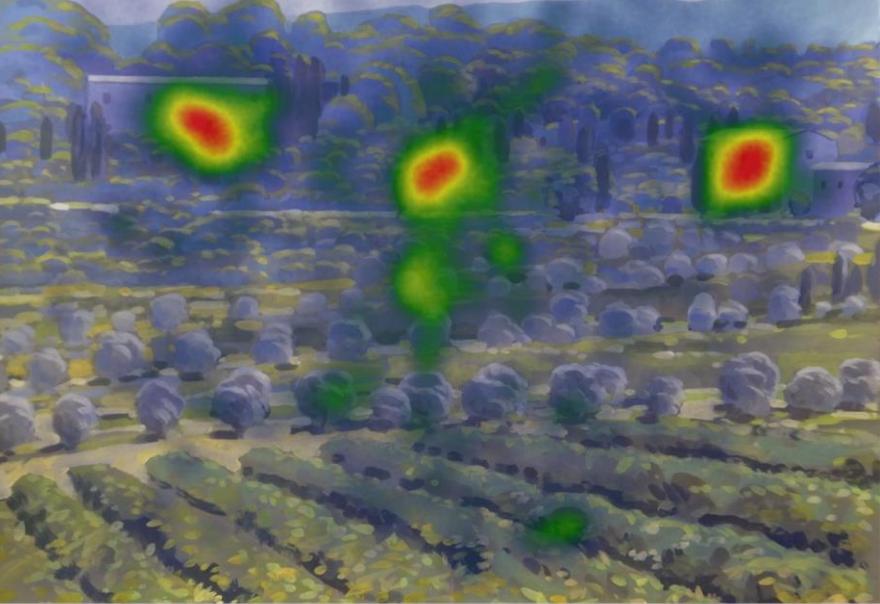
卷之三

Nach: Schulte, zuletzt am 20. Oktober 2012 um 14:31 Uhr geändert.

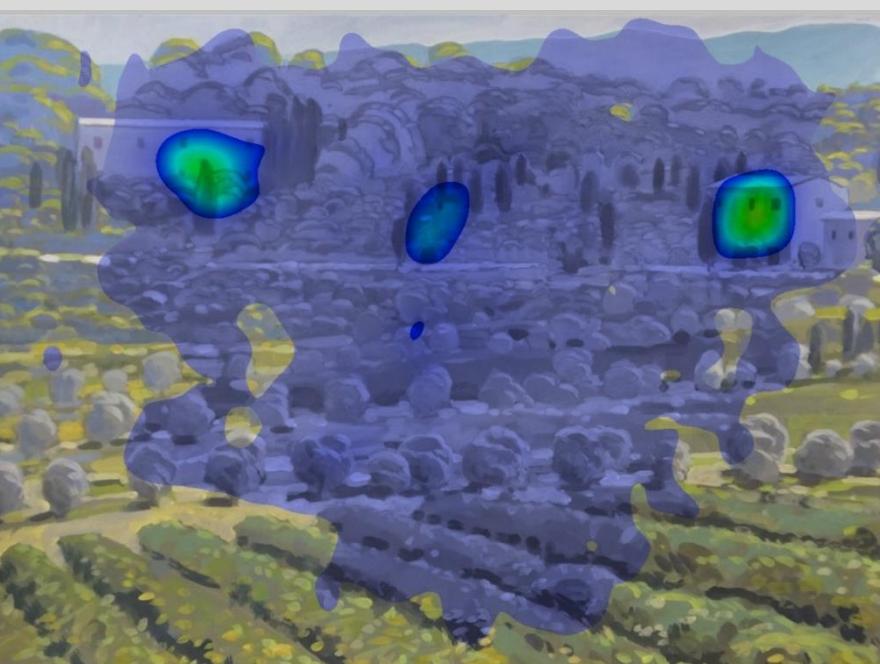
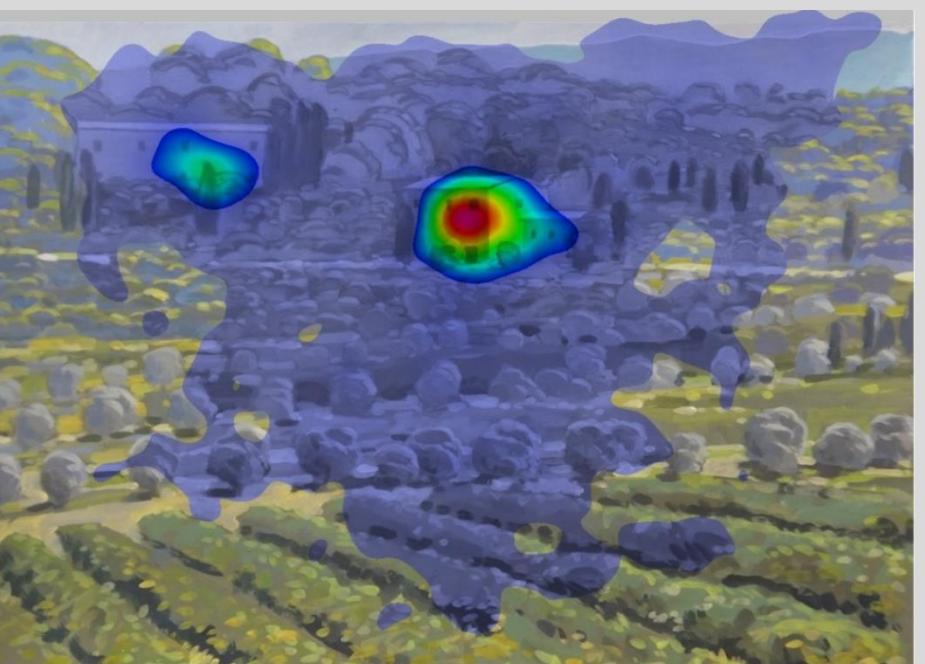




Fixation Time Average [ms] 50 100 150 200 250 300 350 400



Fixation Time Average [ms] 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200 220 240 260



It's inevitable, build to the end

$\text{♩} = 104$

7

11

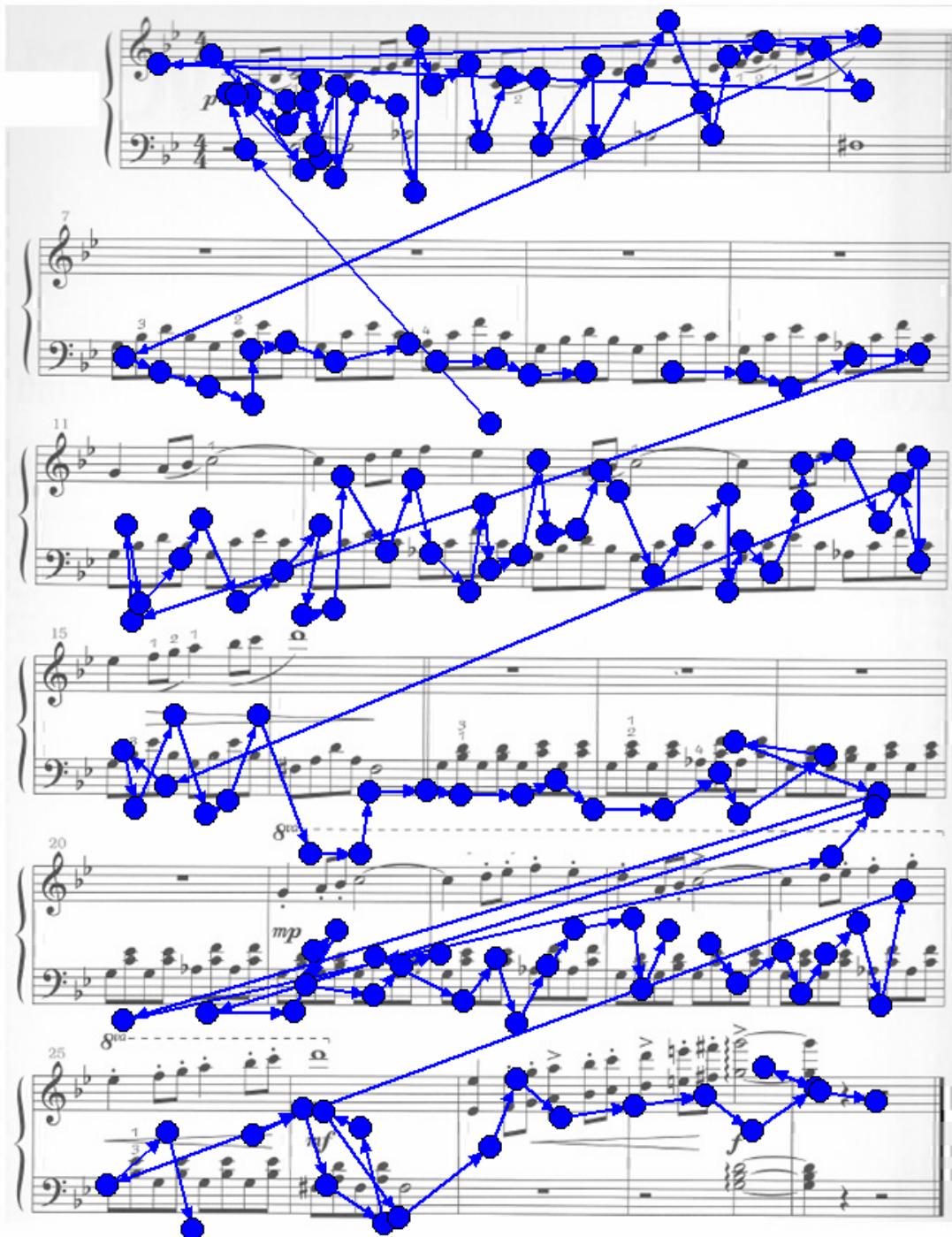
15

$\text{♩} = 120$

20

Right hand loud and punchy

25



Identifizierung AOIs

Welche Bereiche werden untersucht?

Wie werden AOIs definiert?

→ verschiedene Arten: Gitter, semantisch,
datengetrieben

Individuelle Unterschiede und Unterschiede der
Bedingungen wichtig bei Auswahl der AOIs

AOIs

Ludwig III. von Bayern (* 7. Januar 1080 in München; † 10. Oktober 1122 auf Schloss Hohenstaufen bei Starnberg) war 1089–1122 Pfalzgraf und 1093–1122 der letzte König von Bayern. Von einer Beleidigung vertrieben, die 1116 gegen ihn gerichtete Meuterei der Universität Regensburg.

Unterwerfung

- 1.1. Ludwig III. Prinz
- 1.2. Pfalzgrafen von Bayern
- 1.3. Herzog 9
- 1.4. Kaiser 1092
- 1.5. Ludwig IV. König
- 1.6. Meuterei
- 1.7. Rückkehr

Ludwig 5 als Prinz

Ludwig III. von Bayern wurde in München als einziger Sohn des späten Pfalzgrafen Welfs als Pfalzgraf Augustus Pfalzgrafen von Waldburg-Tengen geboren. Seine Großmutter war Leopold (1006–1026), Thronerbe (1002–1020) und Herzog (1002–1027), dann 1027 bis 1032 Burggraf des bairischen Fürstentums von Baiern als sein Vater und Hauptherzog Ludwig ebenfalls ab 1027 in München an der Universität Philosophie, Jura, Theologie und Medizin studierte. Am 22. Juni 1033 wurde er Bischof in den Konsorten der Bischöfe von 1039 wurde er zum Domherrn der Hochstifts-Münster der Bischöflichkeit ernannt.

Er habe ein Ritter gegen Pfalzgraf und wurde im Mai 1040 als Statthalterlicher Justiz "vivens et 20. iulii 1060 bei Freising verurteilt, was durchaus, da er einen Mordversuch eben abgewehrt war. Erst Ludwig bestieg am 20. Februar 1062 in seiner Heimat Stadt Regensburg-Eichstätt die Thronstufen zum Kaiser und Pfleger von Baiern. Im sofern darf überzeugt werden, dass Ludwig von Regensburg-Eichstätt die Universität Regensburg als eine der ersten Universitäten der Welt gegründet hat. Ein Jahr später, am 10. August 1063, ernannte er 1063 für die bayrische Pfalzgrafschaft und seine Brüder Augustus und

Prinzenamt 7 von Bayern

Nach dem Tod seines Vaters Augustus folgte ihm Ludwig am 12. Dezember 1112 als Prinzenamt von Bayern nach. König war zu dieser Zeit Heinrich V. und Conrad III. Der baldigste Wahlkönig Augustus pflichtete und konnte nach seiner Thronbestätigung im Jahr 1116 seine Krönungswahl überlassen. So kam es erstmal 1113 became der Hochstift, also seine Kronungszeremonie für Ludwig, die aber mit Nachdruck auf die Wahl seiner Wahlkönige Konrad III. der lange Dienstverpflichtungen wurde. Durch eine Ablösung der Hochstifts-Kronung wurde schließlich die präzisesten Möglichkeiten geschaffen, im Falle einer längeren Dienstverpflichtung einen Kompromiss zwischen Prinzenamt und dem nächsten Wahlkönig in den Hochstift überzuführen. Diese Bedingungen zu kennen, auf die Heinrich V. sich in 1113 haben







WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite

Themenportale

Von A bis Z

Zufälliger Artikel

▼ Mitmachen

Artikel verbessern

Neuen Artikel anlegen

Autorenportal

Hilfe

Letzte Änderungen

Kontakt

Spenden

► Drucken/exportieren

► Werkzeuge

▼ In anderen Sprachen

Boarisch

Български

Català

Česky

Dansk

English

Español

Eesti

فارسی

Suomi

Français

Hrvatski

Magyars

Italiano

日本語

한국어

Latina

Nederlands

Norsk (bokmål)

Polski

Português

Română

Русский

Artikel Diskussion

Lesen Bearbeiten Versionsgeschichte

Benutzerkonto anlegen Anmelden

Suchen



Ludwig III. (Bayern)



Dieser Artikel behandelt König Ludwig III. von Bayern. Zu Herzog Ludwig III. von Bayern siehe [Ludwig III. \(Niederbayern\)](#).

Ludwig III. von Bayern (* 7. Januar 1845 in München; † 18. Oktober 1921 auf Schloss Nádasdy in Sárvár, Ungarn) war 1912–1913

Prinzregent und 1913–1918 der letzte König von Bayern. Mit seiner Absetzung endete die 738 Jahre währende Herrschaft der Wittelsbacher Dynastie.



Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Leben
 - 1.1 Ludwig als Prinz
 - 1.2 Prinzregent von Bayern
 - 1.3 Der König
 - 1.4 Der Sturz
 - 1.5 Letzte Jahre
 - 1.6 Beisetzung
- 2 Nachkommen
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Leben [Bearbeiten]

Ludwig als Prinz [Bearbeiten]

Ludwig III. von Bayern wurde in München als ältester Sohn des späteren Prinzregenten Luitpold und der Prinzessin Auguste Ferdinande von Habsburg-Toskana geboren. Seine Geschwister waren Leopold (1846–1930), Therese (1850–1925) und Arnulf (1852–1907). Von 1852 bis 1863 fungierte der Artillerieoffizier Ferdinand von Malaise als sein Erzieher und Hauslehrer. Ludwig studierte 1864/65 in München, an der Universität Philosophie, Jura, Geschichte und Nationalökonomie. Am 23. Juni 1863 wurde er Mitglied in der Kammer der Reichsräte. 1896 wurde er zum Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Er nahm am Krieg gegen Preußen teil und wurde im Mainfeldzug als Ordonnanzoffizier seines Vaters am 25. Juli 1866 bei Helmstädt verwundet, was dazu beitrug, dass er allem Militärischen eher abgeneigt war. Prinz Ludwig heiratete am 20. Februar 1868 in Wien Therese von Österreich-Este, Erzherzogin von Österreich-Este und Prinzessin von Modena. Im selben Jahr übernahm er das Ehrenpräsidium im Zentralkomitee des Landwirtschaftlichen Vereins. Als Mitglied des Reichsrats votierte er 1870 für die Annahme des Novemberverträge. 1871 kandidierte er bei den ersten Reichstagswahlen erfolglos für die Bayerische Patriotenpartei. 1875 kaufte er Schloss Leutstetten und machte daraus ein landwirtschaftliches Musteramt. 1906 setzte er sich für die bayerische Wahlrechtsreform ein, was ihm ein Lob August Bebels einbrachte.

Prinzregent von Bayern [Bearbeiten]

Nach dem Tod seines Vaters Luitpold folgte ihm Ludwig am 12. Dezember 1912 als Prinzregent von Bayern nach. König war zu dieser Zeit nominell sein Cousin Otto I., der jedoch seit seiner Jugend geisteskrank und bereits seit seiner Thronbesteigung im Jahr 1886 regierungsunfähig war. Schon im Herbst 1912 beriet der Ministerrat über eine Königsproklamation für Ludwig, die aber mit Rücksicht auf den noch immer lebenden König Otto lange hinausgeschoben wurde. Durch eine Änderung der bayerischen Verfassung wurde

Bild1

Sequence	3
Entry time	45245 ms
Dwell time	3580 ms (1%)
Hit ratio	1/2 (50%)
Revisits	4
Revisitors	1/1
Average fixation	88 ms
First fixation	70 ms
Fixation count	16

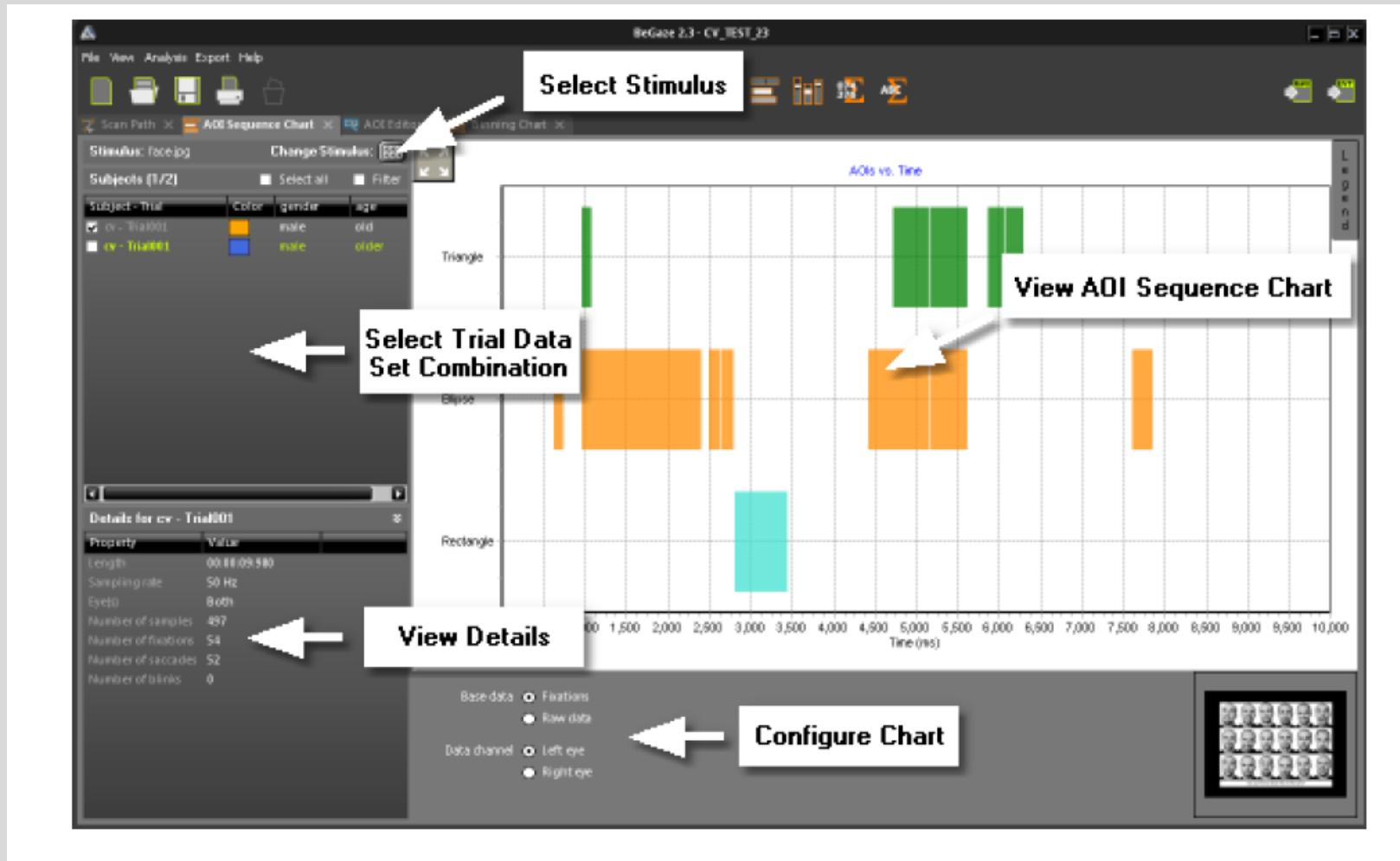
Ludwig III. von Bayern, Fotografie von Atelier Elvira 1914

Bild2

Sequence	2
Entry time	870 ms
Dwell time	2367 ms (1%)
Hit ratio	1/2 (50%)
Revisits	5
Revisitors	1/1
Average fixation	77 ms
First fixation	50 ms
Fixation count	8

Ludwig III. König von Bayern (Ol auf Malpappe. 1914 von Walther Eirle)

AOI Sequence Chart



ET: Parameter

Fixationen

Dauer Fixationen in ms

Rate der Fixationen

Durchschnittliche Dauer Fixationen

Anzahl Fixationen

Position der Fixationen

Länge der Sakkaden (erst ab 200 Hz geeignet)

Scanpfad (Reihenfolge Fixationen)

AOI (Area of interest)

Durchschnittliche Anzahl an Blicken pro AOI

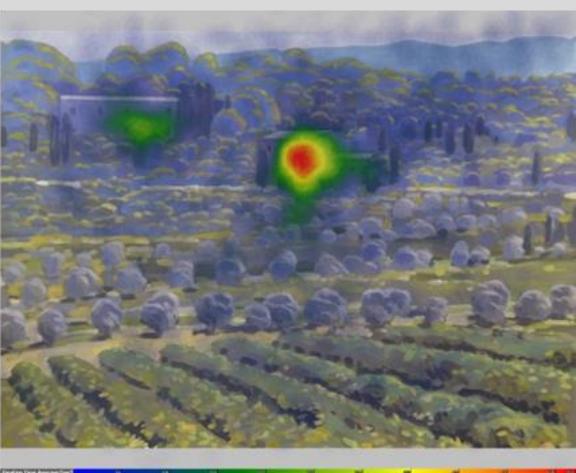
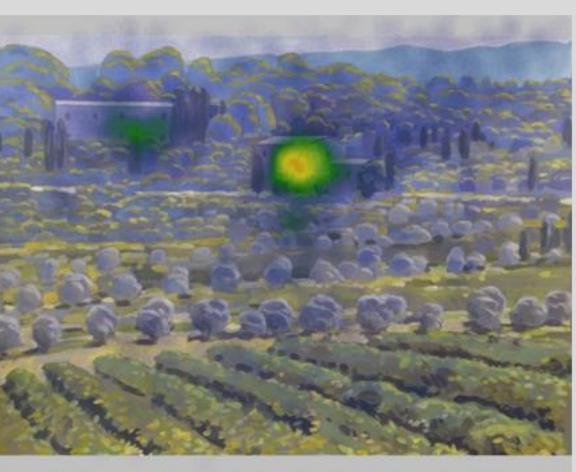
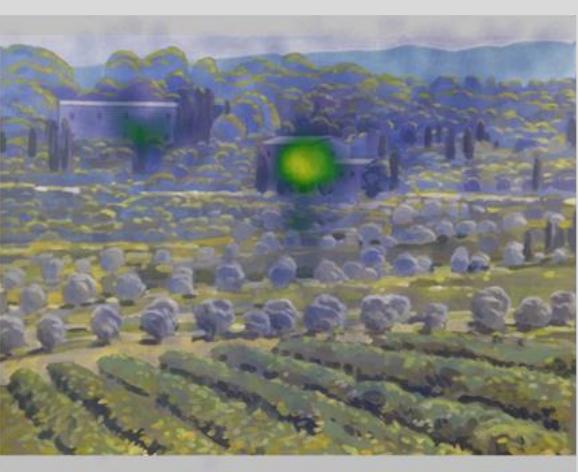
Anzahl an Fixationen pro AOI

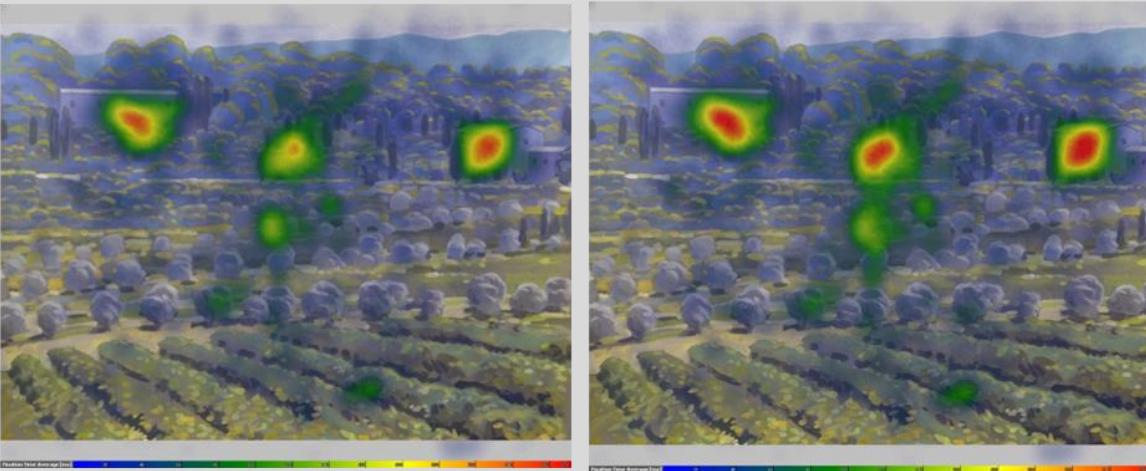
Durchschnittliche Blickdauer pro AOI (Dwell Time)

Pupillengröße

Blickentwicklung

Alle 5 sek eine Heatmap



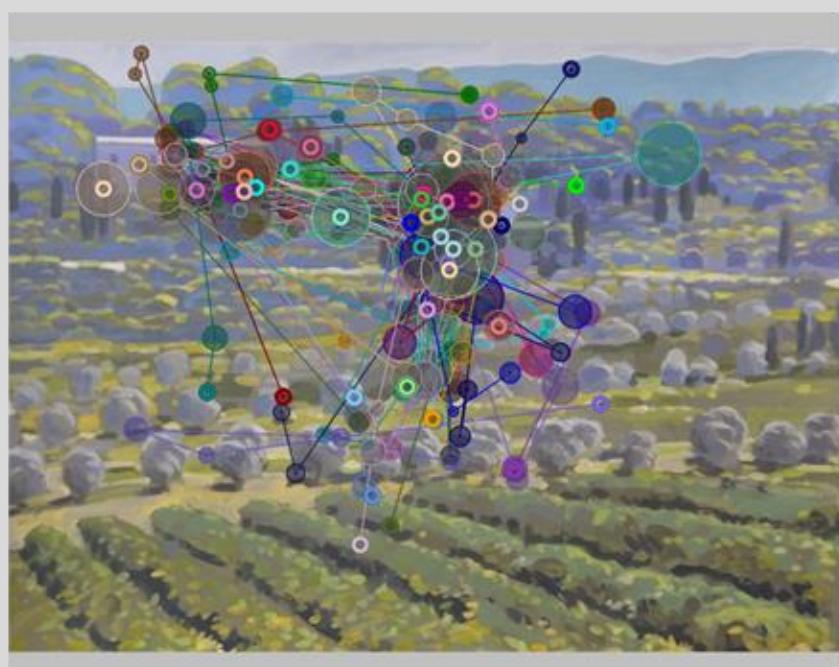
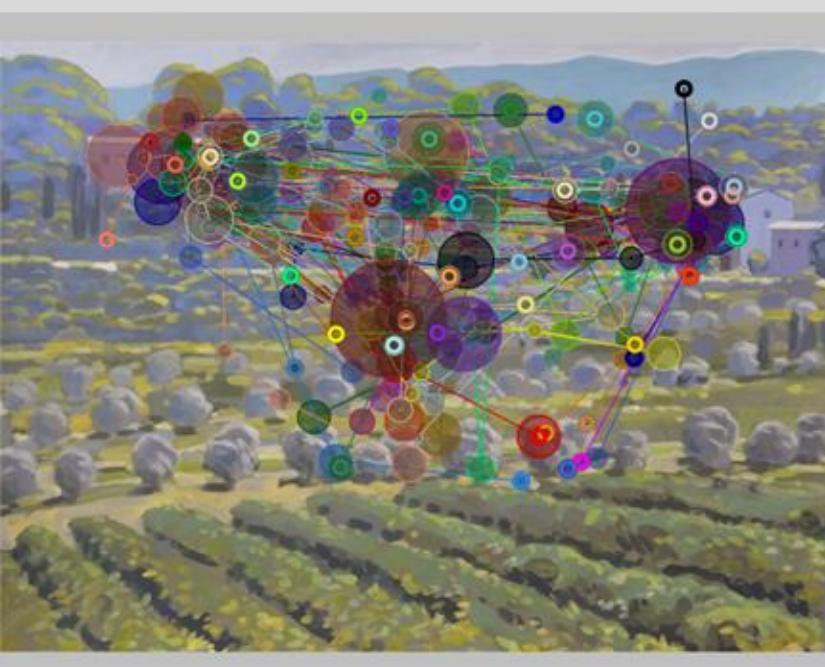


Nach 0.6 sek



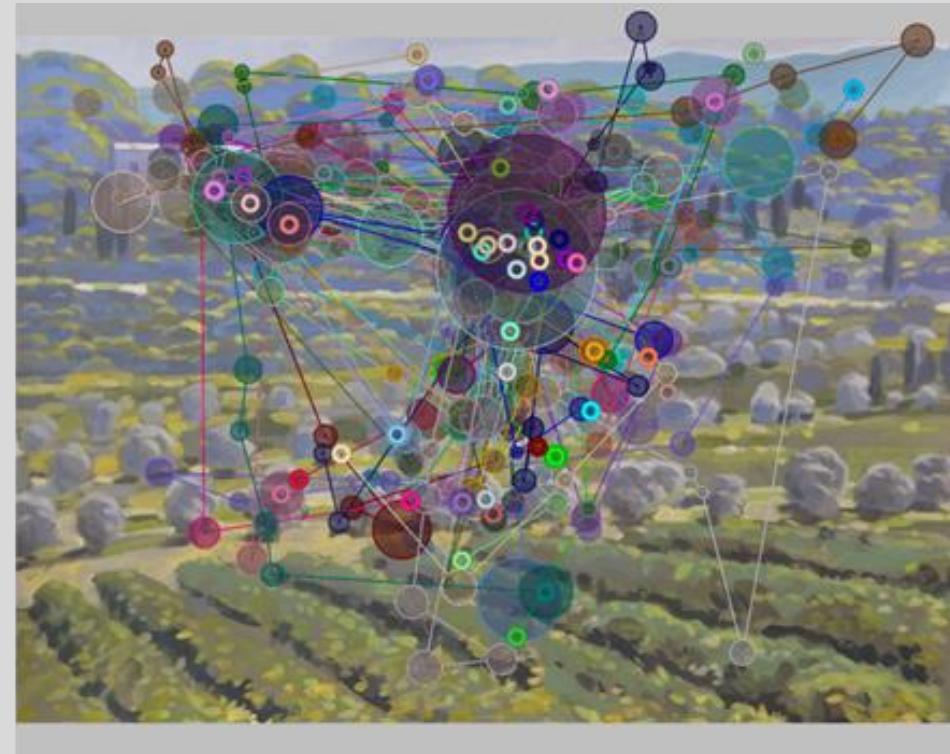
Nach 0,6 Sek





1 und 2 Sek

3 sek





WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Von A bis Z
Zufälliger Artikel

Mitmachen
Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal

Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden

Drucken/exportieren

Werkzeuge

In anderen Sprachen
Boarisch
Български
Català
Česky
Dansk
English
Español
Eesti
فارسی
Suomi
Français
Hrvatski
Magyar
Italiano
日本語¹
한국어²
Latina
Nederlands
Norsk (bokmål)
Polski

Artikel Diskussion

Lesen Bearbeiten Versionsgeschichte



Benutzerkonto anlegen Anmelden

Ludwig III.¹(Bayern)

Ludwig III. von Bayern (* 7. Januar 1845 in München; † 18. Oktober 1921 auf Schloss Nádasdy in Sárvár, Ungarn) war 1912–1913 Prinzregent von Bayern und von 1918 der letzte König von Bayern. Mit seiner Absetzung endete die 738 Jahre währende Herrschaft der Wittelsbacher.

1

3

Inhaltsverzeichnis
1 Leben
1.1 Ludwig als Prinz
1.2 Prinzregent von Bayern
1.3 Der Thron
1.4 Der Sturz
1.5 Letzte Jahre
1.6 Beisetzung
2 Nachkommen

Leb⁴n

Ludwig 5

Ludwig III. von Bayern wurde in München als ältester Sohn des späteren Prinzregenten Luitpold und der Prinzessin Auguste Ferdinande von Habsburg-Toskana geboren. Seine Geschwister waren Leopold (1846–1930), Therese (1850–1925) und Arnulf (1852–1907). Von 1852 bis 1863 fungierte der Artillerieoffizier Ferdinand von Malaise als sein Erzieher und Hauslehrer. Ludwig studierte 1864/65 in München, an der Universität Philosophie, Geschichte und Nationalökonomie. Am 23. Juni 1863 wurde er Mitglied in der Kammer der Reichsräte. 1896 wurde er zum Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Er nahm am Krieg gegen Preußen teil und wurde im Mainfeldzug als Ordonnanzoffizier seines Vaters am 25. Juli 1866 bei Helmstadt verwundet, was dazu beitrug, dass er allem Militärischen eher abgeneigt war. Prinz Ludwig heiratete am 20. Februar 1868 in Wien Marie Therese von Österreich-Este, Erzherzogin von Österreich-Este und Prinzessin von Modena. Im selben Jahr übernahm er das Ehrenpräsidium im Zentralkomitee des Landwirtschaftlichen Vereins. Als Mitglied des Reichsrats votierte er 1870 für die Annahme der Novemberverträge. 1871 kandidierte er bei den ersten Reichstagswahlen erfolglos für die Bayerische Patriotenpartei. 1875 kaufte er das Schloss Leutstetten und machte daraus ein landwirtschaftliches Mustergut. 1906 setzte er sich für die bayerische Wahlrechtsreform ein, was ihm ein Lob August Bebels einbrachte.

Prinzregent⁷ von Bayern

Nach dem Tod seines Vaters Luitpold folgte ihm Ludwig am 1. Dezember 1912 als Prinzregent von Bayern nach. König war zu dieser Zeit nominell sein Cousin Otto I., der jedoch seit seiner Geburt an Epilepsie leidet, stetskrank und bereits seit seiner Thronbesteigung im Jahr 1886 regierungsunfähig war. Schon im Herbst 1912 beriet der Rat über eine Königsproklamation für Ludwig, die aber mit Rücksicht auf den noch immer lebenden König Otto lange hinausgeschoben wurde. Durch eine Änderung der bayerischen Verfassung wurde schließlich die grundsätzliche Möglichkeit geschaffen, im Fall einer langlebig andauernden Krankheit eines Königs die Regentschaft zu beenden und den nächsten Wittelsbacher in der Thronfolge den bayerischen Thron besteigen zu lassen. Am 4. November 1913 nahm



Ludwig III. von Bayern, Fotografie von Atelier Géra 1914
20



Ludwig III. König von Bayern (Öl auf Leinwand, 1914, unbekannter Künstler)

